

NIEDERSCHRIFT

über die 0. Beratung der Gemeindevertretung am 03.11.2016

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Bürgersaal
Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 23:10 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Eröffnung der Sitzung der Gemeindevertretung Kleinmachnow und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Tauscher.

Es wird festgestellt, dass die Ladung zur Sitzung fristgerecht erfolgte.

- Herr Tauscher informiert, dass eine neue Software für die Aufzeichnungstechnik installiert wurde. Es ist unbedingt erforderlich, bei Wortmeldungen die in die Niederschrift aufgenommen werden sollen, das Mikrofon einzuschalten.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 3. November 2016

Als Tischvorlagen an alle Gemeindevertreter wurden verteilt:

- DS-Nr. 156/16 – schriftliche Anfragen von Herrn Schramm – fristgerecht eingegangen
- DS-Nr. 157/16 – schriftliche Anfragen von Herrn Schramm – fristgerecht eingegangen
- DS-Nr. 161/16 – schriftliche Anfragen von Herrn Templin – fristgerecht eingegangen
- Anlage zur DS-Nr. 136/16 - Genehmigung eines Grundstückskaufvertrages zwischen der P & E und der GLK GmbH und Co. KG im Entwicklungsgebiet "Wohnen und Arbeiten", B-Plan KLM-BP-006-c "Fashion Park", aktueller Änderungsbeschluss: B-Plan KLM-BP-006-c-3 "TIW-Gebiet"
- Auflistung offener Arbeitsaufträge an die Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen

Die fristgerecht eingegangenen schriftlichen Anfragen werden unter dem TOP 15 eingeordnet. Änderungen und Einwendungen gegen die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 3. November 2016 liegen nicht vor.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 3. November 2016 wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 30. Juni 2016

Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 30. Juni 2016 liegen nicht vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 30. Juni 2016 wird festgestellt.

TOP 4 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 20. Juli 2016

Es liegt eine Einwendung von Frau Sahlmann gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 20. Juli 2016. Der Redebeitrag von Frau Sahlmann zum TOP Eckwertebeschluss konnte nicht zu Protokoll genommen werden, da aus technischen Gründen keine Bandaufnahme vorlag. Frau Sahlmann wird ihren Redebeitrag bei der Aussprache zu den Anträgen der Fraktion B 90/Grüne, die den Haushalt zum Inhalt haben, noch einmal einbringen.

Herr Templin merkt an, dass er von Frau Heim darüber informiert wurde, dass ein Satz seines Redebeitrages auf Grund der technischen Störung nicht hörbar war und nicht zu Protokoll genommen werden konnte.

Weitere Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20. Juli 2016 liegen nicht vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 20. Juli 2016 wird festgestellt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

1. **Frau Vosskühler, Erlenweg 29a**
- 1.1 **Vor unserem Haus hat der Bauhof der Gemeinde im August ein Stück der Straße erneuert und zwar auf einer Länge von 20m die Bordsteinkante und dann in derselben Länge in der halben Straßenbreite auch das Kopfsteinpflaster, weil dort ein Kanaldeckel herausragte. Da sich in dem Boden Teile der alten Mauer befinden, hat man mit einem Schaufelbagger gegen diese alten Betonteile geschlagen, um sie zu zertrümmern. Es war ein grausamer Lärm, eine wirkliche Körperverletzung. Wir konnten nicht aus dem Haus, mein Partner ist behindert, wir waren dem Lärm wehrlos ausgeliefert. Der Bauleiter sagte, dass er nur seine Aufgabe, die Grundstückseinfahrt frei zu halten. Sich um Lärm zu kümmern, sei nicht seine Aufgabe. Können Kleinmachnower Bürger nicht erwarten, dass man sie mit einen Zettel im Briefkasten auf Zeiten, an denen sehr starker Lärm zu erwarten ist, vorbereitet? Wir waren die einzigen Betroffenen, die anderen Häuser liegen hundert Meter entfernt. Ein Zettel im Briefkasten hätte uns das erspart.**
- 1.2 **Herr Dr. Prüger vom Tiefbauamt hat mir gesagt, dass dies nur die erste Etappe der Baumaßnahme sei und in den Jahren 2017 und 2018 noch mal ein Stück der Straße repariert wird. Das heißt doch, dass dieselbe Baustelle wie-**

der neu eingerichtet und wieder abgebaut werden muss, die schweren Baufahrzeuge wieder durch Kleinmachnow fahren. Die Bauarbeiter haben mir gesagt, dass die Arbeit sehr erschwert wird, wenn sie nicht in einem Zug durcharbeiten können. Ist es wirklich nicht möglich, dass man solche Arbeiten, die so umfangreich ja nun auch nicht sind, in einem Zuge durchführt, damit man nicht immer wieder Geld und Umwelt verbrät?

Bürgermeister Herr Grubert

Vielen Dank für die Fragen. Über den Vorgang im August wusste ich nicht Bescheid. Ich werde mich bei Herrn Dr. Prüger erkundigen, wann man im Jahr 2017 vielleicht alles auf einmal machen kann und Sie dann rechtzeitig darüber unterrichten. So wie Sie das schildern, war man sich anfangs gar nicht klar darüber, dass man den Beton von der Mauer finden würde. Ich werde mich informieren und versuchen, dass es anders funktioniert.

Frau Vosskühler

Vielen Dank, aber die sieht man von außen herausragen.

Bürgermeister Herr Grubert

Wenn Sie das sagen, wird es stimmen. Dann tut es mir leid. Ich bin aber Ihrer Meinung, dass man von allen Baufirmen und dem Bauhof lärminderndes Bauen erwarten kann.

2. Herr Wittschorek, Drachensteig 25

2.1 Meine Fragen beziehen sich auf den Auslegungsbeschluss aus der letzten Gemeindevertreterversammlung im Juli zum Bebauungsplan 019-11 „Förster-Funke-Allee/Ring am Feld“. Der wurde einstimmig beschlossen. Es gab davor im Dezember schon einmal den Beschluss, eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit vorzubereiten. Herr Bürgermeister, Sie wurden im Punkt 2 des Beschlusses vom Dezember 2015 zu diesem Bebauungsplan aufgefordert, eine Erörterungsveranstaltung durchzuführen. Hier im Raum sind vier direkte Anwohner des Grundstücks „Förster-Funke-Allee 109“. Wir haben nichts von einer solchen Veranstaltung mitbekommen, haben aber jetzt im Nachhinein mitbekommen, dass schon in einer der darauffolgenden Sitzungen, im Juli, der Beschluss gefasst wurde, es auszulegen. Wann und wie findet eine Erörterung mit den direkten Anliegen zu diesem Grundstück statt, außer der üblichen Weise es auszuhängen usw.?

2.2 Meine zweite Frage betrifft das Verkehrskonzept, das schon mehrfach diskutiert wurde. Die Anwohner, und mich persönlich, interessiert sehr, wann es zu diesem Verkehrskonzept kommt und weshalb der B-Plan-019-11 schon vorher beraten, ausgelegt usw. wird, bevor nicht ein solches Verkehrskonzept vorliegt. Sie hatten im Dezember zu Protokoll gegeben, dass das dann gemacht wird. Wir wüssten gern, wann und sind wir beteiligt. Wir wüssten gerne ganz konkret, werden Einfahrten auch über unsere Grundstücke oder daran vorbei gehen? Wie stellen Sie sich das in der Gemeinde vor?

2.3 Beide Beschlüsse zu diesem Bebauungsplan beruhen auf der Annahme, dass ein hoher Bedarf an barrierefreiem Wohnraum z. B. für Senioren bestünde. Auf welcher Erhebung beruht diese Aussage in den Beschlüssen? Sind dabei auch andere Optionen für einen solchen Wohnraum geprüft worden?

Bürgermeister Herr Grubert

Zunächst möchte ich einführen, dass für das Gebiet, über das wir reden, bereits ein gültiger Bebauungsplan besteht. Die jetzt beabsichtigte Änderung soll dazu dienen, die Begrenzung der Anzahl der Wohnungen aufzuheben. An der Fläche oder am Baukörper wird nichts geändert. Wir werden gerne mit den betroffenen Anwohnern im November eine Veranstaltung durchführen und sie anhören, aber ich möchte darauf hinweisen, dass sich nichts an der Kubatur und der Höhe des Gebäudes oder an etwas anderem sich etwas ändert. Selbstverständlich können wir im Rahmen des Gesprächs mit den Anwohnern auch berücksichtigen, was von den Anwohnern vorgetragen wird. Das angesprochene Verkehrskonzept ist in Arbeit. Unter anderem dafür ist ein neuer Mitarbeiter seit August in der Bauverwaltung eingestellt worden. Es ist nicht davon auszugehen, dass bei dem Bau von 20-25 Wohnungen das Verkehrsgefüge der Förster-Funke-Allee nicht mehr funktioniert. Da das so zentral ist, wird wahrscheinlich nur die Hälfte davon über ein Auto verfügen, was auch bei der Wohnbebauung im Adolf-Grimme-Ring so ist. Die Nachfrage für Wohnraum für Senioren kann man in der Gemeinde dadurch ermitteln, dass wir für alle Bauvorhaben, die wir für die Senioren gemacht haben, lange Wartelisten haben. In der Heinrich-Heine-Straße wurden 51 Wohnungen errichtet. Dort gibt es eine Warteliste genauso wie für die Wohnungen am Adolf-Grimme-Ring. Manchmal warten die Senioren ein Jahr auf solch eine Wohnung. Ich denke, 20-25 Wohnungen in dem Bereich, gerade bei dem demografischen Wandel, den wir auch hier in Kleinmachnow miterleben, wären eine Anzahl, die durchaus nachgefragt wird und die mit Sicherheit vermietet wäre, bevor das Bauvorhaben sein Richtfest feiert.

Nachfragen von Herrn Wittschorek

- 1. Wenn das im Beschluss vom Dezember 2015 enthalten ist, warum haben Sie im Juni/Juli 2016 einen neuen Beschluss vorgelegt, bevor eine Anwohnerversammlung durchgeführt wurde? Haben Sie nicht Schritt 2 vor Schritt 1 durchgeführt? Das kommt mir sehr überraschend, dass Sie das jetzt gerade ankündigen. Ich freue mich, wenn wir darüber reden, hätte aber nach dem Beschluss im Dezember erwartet, dass es in einer anderen Weise geschieht, gerade was die Reihenfolge angeht.**
- 2. Wenn ab August ein neuer Sachbearbeiter eingestellt wird, warum wird dann vorher für Juni/Juli eine neue Beschlussvorlage vorbereitet und Sie wissen, dass das eigentlich seit langem eine Verbindung besteht zwischen Verkehrskonzept und der Bebauung der Grundstücke?**

Bürgermeister Herr Grubert

Herr Wittschorek, ich glaube, dass wir einen sehr, sehr großen Bedarf an seniorenge-rechten Wohnungen haben und ich glaube, dass bei einer Anzahl von 20-25 Wohneinheiten, und so hat es auch die Mehrheit der Gemeindevertretung gesehen, und 10-12 Autos nicht gewartet werden muss, dass das Verkehrskonzept kommt. Wenn Sie in den Bebauungsplan schauen sehen Sie, dass die 3.000m², die nach B-Plan bebaut werden können, schon seit 2001 hätten bebaut werden können. Dass Sie als Anwohner natürlich möchten, dass Sie gehört werden, wenn sich etwas ändert, kann ich verstehen und dem möchte ich auch mit einen solchen Erörterungstermin nachkommen. Sie und ich sind ja sicherlich der Auffassung, dass 20-25 Wohneinheiten für Senioren im Ortszentrum, neben dem SenVital, angemessen sind. Gemeinsam werden wir eine Lösung finden, die Ihre Interessen im Rahmen des Machbaren berücksichtigt.

Frau Sahlmann, Vorsitzende der Fraktion B 90/Grüne, Vorsitzende des UVO-

Ausschusses

Mit dem Thema Verkehrskonzept beschäftigen wir Gemeindevertreter uns schon lange. Immer wieder wird gesagt, dass es gemacht wird und der Aufhänger war ja jetzt der Bebauungsplan, der sich durch das barrierefreie Bauen nun noch einmal etwas ändert. Wir brauchen dieses Verkehrskonzept für die Förster-Funke-Allee, den Adolf-Grimme-Ring, das gesamte Ortszentrum. Alle waren sich einig, dass wir das Verkehrskonzept brauchen bevor der B-Plan geändert wird. Herr Grubert, ich lege darauf Wert, dass der Verkehrsplaner, den wir zwar haben, aber von dem wir bisher nicht allzu viel merken, ganz gezielt dafür eingesetzt wird.

Herr Templin, Vorsitzender der BIK-Fraktion

Bezogen auf das Verkehrskonzept für diesen Bereich gibt es tatsächlich eine Diskrepanz zwischen dem, was die Gemeindevertretung beschlossen hat und dem, was der Bürgermeister gemacht hat. Vor siebeneinhalb Jahren, frisch im Amt, hat er ein Bebauungsplanverfahren für den Bereich SenVital auf den Weg gebracht, um die verkehrliche Situation zu klären. Das ist erst siebeneinhalb Jahre her, da kam man nicht erwarten, dass dieses Verfahren schon abgeschlossen sein kann. Das SenVital ist gebaut worden. Danach ist, ohne die verkehrliche Situation in diesem Bereich zu klären, der Bio-Supermarkt gebaut worden. Jetzt das nächste Vorhaben, wo man sagt, da kommen nicht so viele Autos dazu, dass es für die verkehrliche Situation keine Relevanz hat. Das könne man später klären. In diesem Fall liegt es wirklich nicht an der Gemeindevertretung, weil die die Klärung der Verkehrssituation in der Förster-Funke-Allee längst beschlossen hat. Vielleicht ist ihr Fehler die große Geduld, mit der sie auf die Umsetzung durch den Bürgermeister wartet.

Frau Dr. Bastians-Osthaus, Fraktion CDU/FDP

Herr Templin hat schon darauf hingewiesen, es summiert sich natürlich, wenn ich immer noch mehr dorthin baue und das Verkehrskonzept immer weiter verzögere. Auf der Veranstaltung der BIK habe ich schon gesagt, dass das Verkehrskonzept vordringlich ist. Ich halte es für relativ spekulativ zu sagen, dass die Senioren, die dorthin ziehen, nur zu 50% ein Auto haben. Wenn ich mir die Generation der Eltern aus meinem Bekanntenkreis anschau, die haben alle ein Auto. Gerade Menschen, die geheingeschränkt sind, legen großen Wert auf Mobilität. Das Verkehrskonzept ist dringend erforderlich und wir warten alle darauf. Ich werde dem nicht zustimmen, bevor es verkehrliche Regelungen gibt.

Herr Singer, Fraktion Die LINKE./PIRATEN

Dass ein Verkehrskonzept hier wesentliche Änderungen an den Verkehrsverhältnissen mit sich bringt ist eine Illusion. Das ist ein Stück Papier. In den neuen Bundesländern ist Kleinmachnow der Ort mit dem höchsten Kraftfahrzeugaufkommen. Die Bürger fahren alle mit dem Auto, auch kurze Wege bis zum Bäcker oder Fleischer. Solange sich das Problem nicht ändert, werden wir mit Konzepten vielleicht ein wenig, aber nicht grundlegend etwas ändern.

3. Herr Hartwig, An der Stammbahn 109

3.1 In Anlehnung an die Tatsache, dass laut Eisenbahnbundesamt ein Güterverkehr auf der Stammbahn nicht ausgeschlossen werden kann, siehe B-Plan, stellen wir folgende Fragen:

- **Wie steht die Gemeindevertretung zur Gefahr einer unkontrollierten Lärmbelästigung durch Güterverkehr auf der möglicherweise reaktivierten Stammbahn zusätzlich zum vorhandenen Autobahn- und Fluglärm? Ich**

erinnere an das Plakat gegen Flugrouten.

- **Welche Maßnahmen wird die Gemeindevertretung ergreifen, um Kleinmachnow vor einer Lärmbelästigung durch Güterverkehr auf der Stammbahn dauerhaft zu schützen, auch vor dem Hintergrund, dass an der Karl-Marx-Straße dann auch ein straßengleicher Bahnübergang sein wird?**
- **Wie wird die Gemeinde Kleinmachnow im Falle einer Reaktivierung der Stammbahn die massive Zunahme des Durchgangsverkehrs aus den wachsenden Gemeinden Stahnsdorf und Teltow regeln?**

Bürgermeister Herr Grubert

Im Moment sind wir dafür, dass wir als Gemeinde die Reaktivierung der Stammbahn wollen, deshalb haben wir auch ein Bebauungsplanverfahren festgelegt. Wenn die Stammbahn kommen sollte, geht das nur mit einem neuen Planfeststellungsverfahren. Die Strecke ist zwar noch gewidmet, aber sie ist nicht gewidmet für den Schienenverkehr in der heutigen Art, sondern nach der Zeit mit Dampflok. Nach der Rechtsprechung ist es so, wenn es ein neues Medium gibt, was als Eisenbahn darüber fährt, muss es ein neues Planfeststellungsverfahren geben. In diesem Planfeststellungsverfahren wird die Gemeinde Kleinmachnow darauf achten, dass Güterverkehr auf dieser Strecke nicht möglich ist. Ich denke, dass dürfte Konsens sein. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens werden sich auch die Übergänge regeln. Wenn die Entscheidung für die Stammbahn fallen soll, für die ich grundsätzlich bin, dann haben wir ein mehrjähriges Planfeststellungsverfahren vor uns, an dem wir uns als Gemeinde auch beteiligen und unsere Rechte wahrnehmen werden. Heute kann ich zu Ihrer in den Raum gestellten These, dass Güterverkehr darüber fahren soll, nichts weiter sagen als dass wir das als Gemeinde mit Sicherheit nicht wollen.

Herr Hartwig:

Wir würden aber auch gern unten ein Plakat aufhängen gegen straßengleiche Bahnübergänge. Da haben wir auch das Recht dazu. Nicht nur Plakate gegen Flugrouten.

Bürgermeister Herr Grubert

Wenn wir in das Planfeststellungsverfahren eintreten, können wir uns gerne darüber unterhalten, ob Sie im Rathaus ein solches Plakat aufhängen können.

Herr Hartwig:

Selbst das Bundesverkehrsministerium, das wir angeschrieben haben, hat mir bestätigt, dass es keinen Rechtsanspruch gibt, d. h. die Bahn ist 1838 gewidmet worden und das ist heute noch so. Natürlich, und da haben Sie recht, die Elektrifizierung wird planfestgestellt, aber wenn die Bahn einen Meter von der ursprünglichen Strecke abweicht, wird ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Warum kann nicht die Gemeinde sagen, ja, wir sind für die Stammbahn, aber grundsätzlich Planfeststellungsverfahren nach den neuesten Erkenntnissen mit Schallschutz und allem drum und dran. Bei den Flugrouten machen Sie das.

Bürgermeister Herr Grubert

Das werden wir machen, Herr Hartwig. Wir kämpfen im Moment dafür, dass es überhaupt die Überlegung im Bundesverkehrsministerium gibt, die Stammbahn wieder zu reaktivieren. Unsere Rechte werden wir gemeinsam mit Ihnen im Planfeststellungsverfahren wahrnehmen.

Herr Hartwig:

Offiziell habe ich noch nie von Ihrer Seite aus gehört, dass wir uns für Unterführung und Schallschutz einsetzen. Nie und nimmer, in keinem Satz.

Herr Tauscher, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Herr Hartwig, wir haben jetzt Ihre Fragen gehört und den ersten Versuch einer Antwort gemacht. Der Prozess ist noch am Laufen ist. In der Zukunft werden wir uns noch weiter zu diesem Thema verständigen und es gibt auch noch andere Möglichkeiten, Ihre Anliegen darzulegen z. B. im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten. Dazu wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende des Ausschusses.

Herr Singer, Fraktion Die LINKE./PIRATEN

Diese Gemeindevertretung und auch die von Stahnsdorf und Teltow engagieren sich sehr für den Ringschluss der S-Bahn, weil wir genau das sehen. Wenn wir nur eine Stammbahn haben, kommt man überhaupt nicht mehr über die Waldschänke. Es wird ein öffentlicher Verkehrsträger benötigt, der die Bürger von Stahnsdorf, Spuendorf, Teltow, was nicht Teltow-Süd ist, an die Stammbahn bringt, damit das nicht mit dem PKW geschieht, ansonsten gehen wir im Verkehr unter, egal was für ein Verkehrskonzept wir haben. Also, der Ringschluss wird dringend benötigt und da kann Ihre Initiative ja auch ein Wort mitreden.

4. Frau Beutler, An der Stammbahn 157

- 4.1 Auf der Tagesordnung ist heute die Satzung zum Parken auf Grünflächen. Darin steht, dass eventuell Kunststoffelemente in Erwägung gezogen werden, weil die schön preiswert sind. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man dem Umweltschutz gerecht wird, wenn man Kunststoffelemente in Erwägung zieht. Auch wenn es sich um recycelten Kunststoff handelt, versprödet er mit der Zeit. Er ist außerdem persistent, d. h. er wird dann noch lange in der Umwelt nachweisbar sein, wenn er versprödet und die kleinen Teilchen durch die Luft fliegen. Die Kunststoffelemente sehen nach einiger Zeit auch ausgesprochen schäbig aus. Ich glaube, die Holzelemente, die dort mal standen, sind zwar nach einiger Zeit auch nicht mehr schön, passten aber besser zur Sommerfeldsiedlung. Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass die Gestaltungssatzung für die Sommerfeldsiedlung Kunststoffelemente zulässt, denn an den Fenstern und Türen ist, soweit ich weiß, Holz vorgeschrieben. Daher denke ich, dass Holz oder Stein besser geeignet sind. Welche Möglichkeit haben wir als Anwohner, uns einzubringen oder werden wir informiert, um gestalterisch mitzuwirken?**

Bürgermeister Herr Grubert

Die Verwaltung ist gefragt worden, wie hoch die Kosten sind. Tatsächlich sind die Kosten eines Kunststoffpollers aufgeführt. Ich werde bei dem entsprechenden Tagesordnungspunkt zu Protokoll geben, dass keine Kunststoffpoller verwendet werden.

Frau Beutler:

Vielen Dank. Das verschandelt nämlich den ganzen Ort.

Meine zweite Frage betrifft das FATH-Gelände. Dort soll ja Wohnbebauung entstehen. Jetzt wohnt ja dort noch keiner, der was dazu sagt. Wenn dann dort jemand wohnt, gibt es ja dort den Autobahnlärm. Erst 2018 gibt es wieder Möglichkeiten des Regelns, dann gibt es ein neues Planfeststellungsverfahren und es wird neu gezählt. Wenn wir aber die Stammbahn haben, kommt noch der Schienenlärm dazu und die Flugrouten lassen sich auch nicht wirklich verhindern, da haben wir noch den Nachtfluglärm. Wenn die Stammbahn gebaut wird, kann der ganze Nordwesten von Kleinmachnow nicht mehr nach Norden z. B. per Fahrrad an die Wannseebahn geht dann nicht mehr, da der Stahnsdorfer Damm dann Sackgasse ist. Mit dem Fahrrad auf die Autobahn geht auch nicht. Wie stellen sich das die Befürworter vor? Man muss doch auch eine Vorstellung davon haben. Die Stammbahn hört sich toll an, sie verbindet Potsdam mit Berlin, aber sie trennt Kleinmachnow von Berlin. Wie soll das gestaltet werden?

Bürgermeister Herr Grubert

Der Beschluss ist in der Gemeindevertretung einstimmig gefasst worden. Was wir uns im Moment vorstellen, ist, dass das Bundesverkehrsministerium gemeinsam mit uns darüber nachdenkt und die Stammbahn, die bis 2030 im Bundesverkehrswegeplan gar nicht verzeichnet ist, aufzunehmen. Wie ich vorhin schon ausgeführt habe, werden wir uns im Planfeststellungsverfahren als Gemeinde beteiligen. Grundsätzlich bin ich Anhänger des Personennahverkehrs und Schienennahverkehrs, weil der Autofahrer von der Straße schafft. Über eine Untertunnelung habe ich noch nicht nachgedacht.

Nachfrage von Frau Beutler:

Welche Möglichkeiten hat die Gemeinde, sich einzubringen und erhört zu werden?

Herr Tauscher, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Frau Beutler, wir haben jetzt keinen Erörterungstermin für dieses gesamte Thema. Sie haben Ihre Fragen gestellt und noch einmal auf dieses Thema aufmerksam gemacht. Bleiben Sie dabei nachzufragen wie der Stand ist. Wenn die Möglichkeit der Einbringung besteht, werden wir sie auch wahrnehmen.

5. Herr Schramm, Wacholderweg 19

5.1 Vor längerer Zeit habe ich in der Zeitung gelesen, dass die Gemeinde zwei Elektrofahrräder angeschafft hat, die von den Bürgern ausgeliehen werden können. Wie ist die Auslastung? Falls eine gute Auslastung gegeben ist, sind noch weitere Anschaffungen geplant?

Bürgermeister Herr Grubert

Die Elektrofahrräder haben wir der Lokalen Agenda übergeben. Über die Lokale Agenda werden die Elektrofahrräder dann vergeben. Die Verwaltung hatte sich damals bereiterklärt, wenn die Nachfrage sehr groß ist, noch weitere Elektrofahrräder für ihre Bürger und Gäste zur Verfügung zu stellen. Zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung werde ich darüber informieren, wie die Auslastung im Jahr 2015 war und die aktuelle Auslastung mit Stand 31. Oktober 2016. Die Verwaltung hat auch zwei Elektrofahrräder für die Mitarbeiter im Haus gekauft. Das wird sehr gut angenommen und soll aufgestockt werden.

Frau Schwarzkopf, Fraktion B 90/Grüne

Ich kann die Frage im Namen der Lokalen Agenda Energie- und Klimaschutz beantworten. Wir hatten damals die Initiative ins Leben gerufen. Die Fahrräder sind sehr gut ausgelastet und gehen jetzt bis April ins Winterquartier. Wir suchen im Moment gerade für den Winter einen Standort für die beiden Fahrräder. Es wurde überlegt, sie bei der gewog unterzustellen, es wurde dort aber noch nicht angefragt. Ein zweiter Standort hat sich noch beworben, wo die Fahrräder über den Winter untergebracht werden könnten.

6. Herr Krämer, Maxie-Wander-Straße 32

6.1 Hort Am Hochwald – Es entwickelt sich dort anscheinend so, dass es Bedarf gibt für die Betreuung von Kindern der 5. und 6. Klassen. Diese Kinder unterzubringen, scheint ein räumliches Problem darzustellen. Wir haben inoffiziell die Jahrgänge befragt, für die das ab dem nächsten Schuljahr vielleicht in Frage käme. 16 Familien haben schon Interesse angemeldet, ihre Kinder in der 5. und 6. Klasse betreuen lassen zu wollen. Wie können Sie den Hort unterstützen, dass wir dort noch zusätzliche Raumkapazitäten bekommen?

Bürgermeister Herr Grubert

In diesem Jahr gab es erstmals in der Schule einen Hortbereich für Kinder der 5. und 6. Klassen. Nach meinem Kenntnisstand sind es acht Kinder aus der 5. Klasse und ein Kind aus der 6. Klasse. Gemeinsam mit Frau Feser wurde schon besprochen, wie das in diesem Jahr und in Zukunft geregelt werden kann. Mit der Bauverwaltung und Frau Feser wurde abgestimmt, dass bis Ende des Jahres eine Analyse der Möglichkeiten erstellt wird. Ich hoffe, dass wir bis zum Ende des nächsten Jahres eine Lösung gefunden haben, die alle zufrieden stellt.

7. Herr Krüger, Im Kamp 44

7.1 Im Meiereifeld/Ecke Im Kamp fahren die LKW immer über den Gehweg und haben dort mehrere Bordsteine zerstört. Es haben sich Pfützen gebildet, heute Nacht war bereits der erste Frost. Das ist aber auch der Weg zur Eigenherd-Schule. Herr Bürgermeister, sehen Sie sich in der Lage, das noch vor dem Winter in Ordnung bringen zu lassen?

7.2 Die Gemeinde Kleinmachnow arbeitet ja mit der Stadt Teltow im Bereich Winterdienst und Grünanlagenpflege eng zusammen. Wie man hört, läuft das auch reibungslos. Wenn etwas gut läuft und funktioniert, fragt man sich als Einwohner natürlich, warum die Gemeinde daran etwas ändern will. Es soll ein Zweckverband Bauhof gegründet und in Kleinmachnow am Stahnsdorfer Damm auf einem Grundstück mit einer Fläche 15.000 m² angesiedelt werden, was neu erschlossen werden muss. Dort sind Hallen, Garagen und ein Verwaltungsgebäude für die 60-80 Mitarbeiter geplant, die dort optional arbeiten sollen. Das alles soll knapp 7 Mio. Euro kosten. Herr Bürgermeister, sind Sie der Auffassung, dass das ein sparsamer Umgang mit Steuergeldern ist? Was konkret haben die Bürger Kleinmachnows von der Gründung dieses Zweckverbandes? Die Politik soll ja eigentlich für die Bürger gemacht werden. In der hier stattfindenden Beratung hat die Gemeinde Stahnsdorf zu dieser Gründung des Zweckverbandes Stellung genommen und eine sehr kritische Stellungnahme abgegeben. Herr Bürgermeister, haben Sie sich die Argumente, die aus Stahnsdorf gekommen sind, einmal angesehen? Haben Sie sie einer Bewertung unterzogen? Wenn ja, zu welchem Ergebnis sind Sie gekommen?

Bürgermeister Herr Grubert

Zu 7.1

Danke für Ihre Anregung. Ich werde das morgen prüfen lassen und, wie in allen anderen Straßen in Kleinmachnow, beseitigen lassen.

Herr Krüger, ich weiß, dass am 27. November diesen Jahres Bürgermeisterwahl ist. Ich finde das Vorgehen, das Sie hier als Gemeindevertreter an den Tag legen, schon arg grenzwertig. Aus dem einfachen Grund, weil wir uns in einem Diskussionsprozess befinden, in dem ich von der Gemeindevertretung den Auftrag bekam, die Gründung eines Zweckverbandes mit Teltow und Stahnsdorf untersuchen zu lassen. Nach der Untersuchung wurde der Gemeindevertretung das Ergebnis vorgestellt. In dem Ergebnis, das wir vorgestellt haben, haben wir gesagt, dass danach eine Diskussion in der Gemeindevertretung über das Ergebnis und die Stellungnahme der Gemeinde Kleinmachnow zu dieser Tatsache stattfinden wird. Sie greifen jetzt als Bürger mit dem Fachwissen in einer Einwohnerfragestunde vor. Und das noch, weil Sie versuchen wollen, mich in die Ecke zu drängen. Grundsätzlich kann ich Ihnen aber darauf antworten.

Sie sagen, dass ein Bauhof am Stahnsdorfer Damm gebaut werden soll mit 60-70 Mitarbeitern. Die erste These, die wir in der Gemeindevertretung gemeinsam aufgestellt haben ist, dass der Bauhof aus dem Bannwald raus soll. Der zweite Punkt ist, wenn es einen Zweckverband gibt, wird der Standort nicht in Kleinmachnow liegen und das aus zwei Gründen. Erstens, es ist nicht sinnvoll, einen Zweckverband Bauhof von Kleinmachnow und Teltow oder Kleinmachnow, Teltow und Stahnsdorf an die äußerste Ecke zu legen. Und 60-80 Mitarbeiter hätten wir nur, wenn es einen gemeinsamen Zweckverband geben sollte und dessen Standort wäre nicht in Kleinmachnow, sondern in Teltow oder Stahnsdorf. Also ist Ihre These, 60-80 Mitarbeiter und Standort in Kleinmachnow, falsch. Die haben Sie mir aber eben unterstellt.

**Herr Krüger:
Ich habe es nachgelesen.**

Bürgermeister Herr Grubert

Dann sollten Sie mir die Stelle zeigen oder Sie haben nicht richtig gelesen und es mir hier in der Einwohnerfragestunde unterstellen.

Wenn wir keinen gemeinsamen Zweckverband haben, dann stehe ich hier und werde das halten, was ich immer gesagt habe. Der Bauhof zieht weg aus dem Bannwald und wir werden den Bannwald in Teilen renaturieren, zurückführen und die großen Hallen abbauen. Das ist ein Wunsch der Mehrheit der Gemeindevertretung gewesen. Den Diskussionsprozess haben wir gerade mit der Vorstellung des Gutachtens vor drei bis vier Wochen angeschoben und haben festgelegt, dass wir damit in die Gemeindevertretung gehen. Es wird eine spannende Diskussion geben und ich freue mich auf ihre Wortbeiträge. Ich glaube aber, dass ist einer Einwohnerfragestunde nicht zugänglich.

**Herr Krüger:
Sie wollen jetzt also die Fragen nicht beantworten?**

Bürgermeister Herr Grubert

Doch, ich beantworte die Fragen.

Herr Krüger:

Ich habe gefragt, ob Sie sich die Stahnsdorfer Bedenken einmal angesehen und bewertet haben. Wie ist Ihre Einschätzung dazu?

Herr Tauscher, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Herr Krüger, erlauben Sie mir, dass ich an dieser Stelle jetzt eingreife. Sie haben mich selbst überrascht mit Ihrer Fragestellung, da Sie nicht als Gemeindevertreter gesprochen haben, sondern die Möglichkeit der Einwohnerfragestunde dafür genutzt haben. Zu der Problematik Zweckverband Bauhof werden hier in der Gemeindevertretung noch einige Diskussionen nötig sein.

Herr Krüger:

Ich habe noch eine dritte Frage an den Bürgermeister.

Herr Tauscher, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Stellen Sie bitte die Frage.

Herr Krüger:

Herr Bürgermeister, bei der von Ihnen angeführten Veranstaltung am 12. Oktober 2016 hier in diesem Saal, habe ich etwas Neues gelernt. Das möchte ich Ihnen kurz erklären. Sie sind ja bestimmt auch Kenner der VOB, der Verdingungsordnung für Bauleistungen. Da gibt es die öffentlichen Ausschreibungen, die beschränkten Ausschreibungen und die freihändigen Vergaben. An diesem Abend musste ich lernen, dass es auch Fremdvergaben gibt. Wer ist für Sie bei der Vergabe ein Fremder und wer ist kein Fremder.

Herr Tauscher, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Herr Krüger, wir haben jetzt das Problem, dass keiner von den anwesenden Einwohnern diese Gedanken verfolgen kann. Insofern halte ich es für zweckdienlicher, diese Fragen später in der Gemeindevertretung gestellt werden. Ihr Engagement ist ehrenwert, das ist keine Frage.

Bürgermeister Herr Grubert

Eines möchte ich noch sagen. Fremdvergaben sind alle Vergaben, die wir nicht selbst im Haus machen und die an dritte Personen gehen. Die umfasst alle drei Bereiche. Wenn eine andere Firma als der Auftraggeber das macht, also wenn wir den Auftrag nicht durch unseren Bauhof ausführen lassen, dann handelt es sich um eine Fremdvergabe. Das ist ein Terminus, der hatte nichts mit dem, wie Sie es verstanden haben, anheim. Das hat die Referentin aber auch versucht, Ihnen zu erklären.

Herr Krüger:

Danke schön.

Herr Templin, Vorsitzender der Fraktion BIK

Es gibt eine klare Regelung. Gemeindevertreter können auch Fragen, die sie persönlich betreffen, als Privatperson o. ä, im Rahmen der Fragen, die wir stellen können, anbringen. Ich finde es ungünstig, dass die Gemeindevertreter am Ende der Sitzung befragt werden und nicht am Anfang, aber das ist so gewollt und in der Geschäftsordnung so festgelegt. Das heißt, die nicht die Gelegenheit haben, im Rahmen dieser Sitzung eine Frage zu stellen, stellen ihre Frage im Rahmen der Einwohnerfragestunde. Das ist das Verfahren. Das ist sachgerecht. Und das, was wir gerade erlebt haben, könnte ja zu der Absurdität führen, dass ich als Einwohner eine Frage stelle, und dann zurück an meinen Platz gehe und die Frage dann als Gemeindevertreter beantworte. Solche Performance will ich hier selber nicht erleben. Wenn die allerdings möglich ist, könnte ich dieses absurde Spiel zur Sprengung jeder Seriosität hier auch gerne mal aufführen.

8. Frau Schmutzler, Ring am Feld

8.1. Ich habe mitbekommen, dass der Bau des Seniorenhauses in der Förster-Funke-Allee schon eine beschlossene Sache zu sein scheint. Ich finde es erstaunlich, dass man beschließt ein Haus zu bauen und sich danach Gedanken über die Verkehrssituation macht. Auch ohne den Bau des Hauses ist es jetzt schon eine große Aufgabe, sich über die Verkehrssituation Gedanken zu machen. Ist bekannt, dass in dem Wald Fledermäuse ihr Zuhause haben?

Herr Tauscher, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Vielen Dank für die Frage. Zur Verkehrsproblematik haben wir vorhin schon erörtert, dass das ein schon länger währendes Thema ist, schon vor der Errichtung des SenVital. Aber über die Fledermäuse habe ich noch keine Information.

Bürgermeister Herr Grubert

Ich habe auch keine Information über die Fledermäuse, werde mich aber erkundigen, ob das ein Fledermaushabitat ist. Da sind ja auch gewisse Ansprüche daran zu stellen. Ich muss aber auch alle Anwohner, die dahinter wohnen, darauf hinweisen, dass es dort ein Baurecht gibt und das gibt es von Anfang an, seit der Bebauungsplan existiert. Die einzige Änderung des Bebauungsplans ist, dass pro Aufgang nicht mehr nur zwei Wohnungen gebaut werden dürfen, sondern in einem Aufgang mehr, so dass man es als Mehrgeschosserschließen kann. Ich kann die Bedenken der Anwohner verstehen, wir werden uns, wie angekündigt, mit den Anwohnern auch noch zusammensetzen. Das Verfahren ist im Übrigen noch nicht abgeschlossen, sondern im Moment läuft die Auslegung des Bebauungsplanes. Da können Anwohner auch gerne schriftlich, so ist es in Deutschland vorgesehen, ihre Einwendungen einbringen. Über den Aufstellungsbeschluss selbst wird die Gemeindevertretung noch abstimmen. Ohne eine Abstimmung des Aufstellungsbeschlusses gibt es kein Baurecht.

TOP 6	Mitteilungen, Informationen, Berichterstattungen
--------------	---

TOP 6.1	Informationen des Vorsitzenden der Gemeindevertretung
----------------	--

Informationen des Vorsitzenden der Gemeindevertretung liegen nicht vor.

TOP 6.2 Bericht des Bürgermeisters

Einwohnerzahlen per 03.11.2016

Einwohner mit Hauptwohnung: 20.625
Einwohner mit Nebenwohnung: 623

Einladung zum 9. November 2016

Aus Anlass des 27. Jahrestages des Falls der Mauer wird am 9. November 2016 um 15:00 Uhr an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze gegenüber dem Adam-Kuckhoff-Platz ein Mauerteil zur Erinnerung und Mahnung feierlich aufgestellt. Ein zweites Mauerteil wird im Anschluss am Zehlendorfer Damm aufgestellt. Alle Kleinmachnowerinnen und Kleinmachnower sind dazu herzlich eingeladen.

Wildschweine

Zur weiteren umfassenden Information findet am 7. November 2016, 18:30 Uhr, hier im Bürgersaal eine Informationsveranstaltung statt, an der die beiden Jagdpächter der Jagdgenossenschaft Stahnsdorf/Kleinmachnow sowie der Leiter des FU-Instituts für Tierpathologie, Herr Prof. Dr. Achim Gruber, teilnehmen werden. Es gab darüber hinaus Gespräche mit Vertretern der Berliner Forstverwaltung, da viele Wildschweine aus diesem Bereich einwechseln. Regelmäßige Besprechungen mit den Jagdpächtern finden im Rathaus statt.

Mittlerweile kann man von einer Wildschweinplage sprechen, die nicht nur in Kleinmachnow, sondern auch in Stahnsdorf, Teltow, Potsdam und weiteren Kommunen im Land Brandenburg für größere Schäden sorgt. In Kleinmachnow sind nunmehr im Rahmen der Jagdgenossenschaft 14 Jäger aktiv, um in Kleinmachnow und Stahnsdorf die Population zu verringern. Uns allen ist bewusst, dass das keine besonders schöne Situation ist. Leider ist auch festzustellen, dass Jäger im Ort verbal beschimpft wurden und Jagdeinrichtungen (Hochsitze) zerstört wurden. Die Jäger sind mit gelben Warnwesten ausgestattet.

Radsport

Am 5. und 6. November 2016 findet der Deutschland-Cup im Querfeldein in den Kiebitzbergen statt. Beginn ist jeweils um 9:15 Uhr.

25 Jahre Theater am Weinberg

Das Theater am Weinberg gibt es nun bereits seit einem Vierteljahrhundert in Kleinmachnow. Viele Generationen von Spielerinnen und Spielern waren oder sind Teil dieser Gruppe, die von vielen fleißigen Helfern und Mitstreiterinnen vor, hinter und auf der Bühne unterstützt wird. Das TAW will gemeinsam mit allen am Samstag, 12. November 2016, ab 19:00 Uhr, in den Kammerspielen Kleinmachnow, seiner alten Wirkungsstätte, dieses Jubiläum mit Sektempfang – Aufführung (Bühnenprogramm mit vielen Ehemaligen) und anschließender Party mit DJ Dixi feiern. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

Informationsnachfragen:

Frau Schwarzkopf, Fraktion B 90/Grüne

Herr Bürgermeister, als Sie im Urlaub waren, hat es eine Anfrage an mich gegeben von einem Anwohner. Die Anfrage habe ich an Herrn Piecha weitergereicht. Ich wollte wissen, ob das Anliegen geklärt wurde.

Bürgermeister Herr Grubert

Ja. Das Anliegen wurde geklärt.

TOP 6.3 Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow für das Jahr 2015

Der Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow für das Jahr 2015 liegt in schriftlicher Form vor. Durch den Wehrführer, Herrn Scholz, wird der Bericht für die anwesenden Gäste zusammengefasst mündlich vorgetragen und mit einer Power-Point-Präsentation untersetzt.

Nachfragen zum Bericht:

Frau Dettke

Vielen Dank für die tolle Arbeit, die Sie leisten. Wie ist die Feuerwehr auf die Schließung der Rammrath-Brücke vorbereitet?

Herr Scholz, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow

Die Schließung der Rammrath-Brücke stellt durchaus ein sensibles Thema für uns dar. Die Kommunen Teltow und Kleinmachnow haben sich der Sache angenommen und eine Untersuchung in Auftrag gegeben. Es soll untersucht werden, welche Auswirkungen die Sperrung der Rammrath-Brücke auf die Hilfsfristen hat, das heißt, wenn die Teltower Kollegen nicht zu uns rüberfahren können oder wir zu ihnen oder Rettungsdienst und Polizei, was sich an negativen Zeiten ergibt, wenn die Einsatzkräfte die Friedensbrücke bzw. die Schleusenbrücke nutzen müssen. Dazu kommt erschwerend hinzu, dass nicht nur der Fahrweg länger ist, sondern der ganze Fahrzeugverkehr, der von der Rammrath-Brücke getragen wird, teilt sich auf diese beiden Brücken auf. Da ist es sicherlich so, dass die Erreichungsgrade dort nicht mehr so sein werden, wie wir sie gerade haben.

Bürgermeister Herr Grubert

Ich möchte noch ergänzen, dass Herr Bürgermeister Schmidt aus Teltow und ich beharrlich in Magdeburg unsere Position mit dem Gutachten untermauert haben. Am 14. November 2016 soll es ein Gespräch mit Herrn Dietrich, Herrn Augsten und einer Person aus Magdeburg geben und ein Thema soll die Möglichkeit der Errichtung einer Behelfsbrücke nur für Fußgänger und Rettungsfahrzeuge sein. Ich denke, dass wir bei dem Termin sehr weit kommen werden, da wir das Gutachten auch dem Bundesverkehrsministerium zugeschickt haben. Wir können uns nicht damit zufrieden geben, dass man uns sagt, dass es nur DIN-Normen sind, die nicht rechtsverbindlich sein sollen. Nun möchte man mit uns darüber diskutieren und ein Tagesordnungspunkt ist der Bau einer Ersatzbrücke. Wenn das schon so auf der Tagesordnung steht, dann wird es eine gute Chance geben. Ich möchte noch einmal ganz klar sagen, die Ersatz-/Behelfsbrücke wird nicht für den allgemeinen Fahrzeugverkehr da sein.

Frau Schwarzkopf

Vielen Dank für den Bericht. Wir wissen ja, dass die Feuerwehr wirklich in unserer Mitte, im Bannwald, ist und durch ihre Arbeit akzeptiert wird. Gibt es bei der Freiwilligen Feuerwehr auch Flüchtlinge oder haben Sie sich darum bemüht, dass auch die Flüchtlinge bei der Freiwilligen Feuerwehr teilhaben können? Wie ist Ihre Position dazu?

Herr Scholz, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow

Auf Landesebene wird versucht, die Flüchtlinge bei der Feuerwehr zu integrieren. Voraussetzungen sind körperliche und sprachliche Fähigkeiten, damit man sich untereinander verständigen kann. Es gibt ja Flüchtlingseinrichtungen in Teltow und Stahnsdorf. Bisher sind aber weder an mich noch an meine beiden Amtskollegen aus Teltow und Stahnsdorf Interessenten herangetreten.

Frau Scheib

Im Bericht stand eine hohe Anzahl von Einsätzen wegen Brandmeldeanlagen. Heißt das immer Fehlalarm? Wie muss man das interpretieren? Wie werden diese Fehlalarm-Einsätze gewertet? Muss man dafür Gebühren bezahlen?

Herr Scholz, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow

Bis zum heutigen Stand gibt es in 2016 sogar schon 100 Einsätze wegen Brandmeldeanlagen. Das hat damit zu tun, da es in der Region Teltow, Stahnsdorf, Kleinmachnow zwei bis drei Einrichtungen gibt, die sehr stark von der Feuerwehr frequentiert werden. Diese Einrichtungen werden vom Landkreis Potsdam-Mittelmark betreut. Wir versuchen zu prüfen, inwieweit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark die Kosten übertragen können. Fakt ist, dass es für die Auslösung Brandmeldeanlagen in diesen Objekten verschiedene Gründe gibt. Es werden Sachen angezündet aus Frust, Rauchmelder abgetreten und verschiedenes mehr. In einem der Objekte war die Feuerwehr in diesem Jahr schon 50 Mal.

Frau Dr. Kimpfel

Vielen Dank für die hervorragende Arbeit, die Sie als Freiwillige Feuerwehr hier im Ort leisten. Sie sagten, dass es sechs Todesopfer gab. Ich weiß, dass Sie eine Kooperation mit Teltow haben und wechselseitig Geräte und Maschinen anschaffen. Die Feuerwehr Teltow fährt ja inzwischen öfter Einsätze in Rehbrücke. Hätte einer dieser Menschen gerettet werden können, wenn Sie die Unterstützung der Feuerwehr Teltow gehabt hätten oder hatten Sie jeweils die Unterstützung der Feuerwehr Teltow?

Herr Scholz, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow

Ohne näher auf die Umstände einzugehen, kann ich Ihnen sagen, dass es sich bei den verstorbenen Personen im Gemeindegebiet um Suizidfälle handelte, bei denen der Todeszeitpunkt schon etwas länger her war und um Personen, die auf natürliche Weise verstorben sind, die Feuerwehr aber die Wohnung oder das Haus öffnen musste, da die Angehörigen sich keinen Zutritt verschaffen konnten. Es ist keine Personen ums Leben gekommen, weil wir oder die Feuerwehr Teltow anderweitig beschäftigt waren.

TOP 7 Eigenbetrieb KITA-Verbund

TOP 7.1 Neufassung der Verwalter- und Betreuungsverträge zwischen dem KITA-Verbund Kleinmachnow und der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH zum 01.01.2017 DS-Nr. 119/16

Für die in der Bilanz des KITA-Verbundes befindlichen und durch die Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH verwalteten Gebäude werden die Verwalter- und Betreuungsverträge zum 01.01.2017 neu abgeschlossen. Die Verwalterpauschale wird auf 226,10 Euro brutto pro Objekt und Monat erhöht. Die Instandhaltungsrücklage wird auf 4,00 Euro brutto pro m² Nutzfläche pro Monat erhöht.

Anlagen

Nr. 1: Verwalter- und Betreuungsvertrag (aktuell)

Nr. 2: Schreiben gewog 20.05.2016 - Verwalterpauschale -

Nr. 3: Übersicht Verwalterpauschale Objekte

Nr. 4: Schreiben gewog 20.05.2016 - laufende Instandhaltung -

Nr. 5: Übersicht laufende und außerordentliche Instandhaltung Objekte

Nr. 6: Verwalter- und Betreuungsvertrag (neu)

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 119/16 beteiligen sich:

Herr Schramm zu Protokoll

Im KITA-Werksausschuss wurde dazu bereits eine Diskussion geführt. Um Gerüchten vorzubeugen, möchte ich folgende Frage stellen: Steigen dadurch die Elternentgelte direkt?

Herr Grubert zu Protokoll

Vielen Dank für die Frage. Die Elternentgelte steigen weder direkt noch indirekt.

Abstimmung zur DS-Nr. 119/16:

Die DS-Nr. 119/16 wird einstimmig beschlossen.

TOP 7.2 Wirtschaftsplan 2017 des KITA-Verbundes Kleinmachnow DS-Nr. 120/16

Der Wirtschaftsplan 2017 des KITA-Verbundes Kleinmachnow, Eigenbetrieb der Gemeinde, wird beschlossen.

Anlage

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 120/16 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 120/16:

Die DS-Nr. 120/16 wird einstimmig beschlossen.

TOP 7.3

Kita-Finanzierung, öffentlich-rechtlicher Vertrag

DS-Nr. 152/16

Dem auf der Grundlage des § 12 Abs. 1 Kindertagesstättengesetz (Kita-G) zu schließenden öffentlich-rechtlichen Vertrag (Anlage) zwischen dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und der Gemeinde Kleinmachnow wird zugestimmt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, den öffentlich-rechtlichen Vertrag abzuschließen.

Anlagen

Entwurf des öffentlich-rechtlichen Vertrages Landkreis PM – Kommunen
DS 2016/328 des Landkreises Potsdam-Mittelmark (ohne Anlagen)

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 152/16 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Storch
Frau Dr. Bastians-Osthaus
Herr Singer

Abstimmung zur DS-Nr. 152/16:

Die DS-Nr. 152/16 wird einstimmig beschlossen.

TOP 8

Wahlen

Für die Wahl der Schiedsperson und der stellvertretenden Schiedsperson wird eine Wahlkommission aus drei Mitgliedern der Gemeindevertretung gebildet. Der Wahlkommission gehören an:

Frau Dettke
Frau Schwarzkopf
Herr Kreemke

TOP 8.1

Schiedsstelle - Wahl der Schiedsperson

DS-Nr. 131/16

Zur Wahl zur Schiedsperson für die Schiedsstelle Kleinmachnow steht

Frau Gisela Stahn
Blachfeld 25 A
14532 Kleinmachnow.

- Durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Tauscher, wird das Wahlergebnis bekannt gegeben.

Wahl der Schiedsperson

Ja-Stimmen	29
Nein-Stimmen	0
Stimmenenthaltungen	0

- Frau Stahn wird einstimmig zur Schiedsperson der Gemeinde Kleinmachnow gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 8.2 Schiedsstelle - Wahl der stellvertretenden Schiedsperson

DS-Nr. 132/16

Zur Wahl zur stellvertretenden Schiedsperson für die Schiedsstelle Kleinmachnow steht

Frau Christa Barth
Seeberg 11
14532 Kleinmachnow.

- Durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Tauscher, wird das Wahlergebnis bekannt gegeben.

Wahl der stellvertretenden Schiedsperson

Ja-Stimmen	27
Nein-Stimmen	1
Stimmenenthaltungen	0

- Frau Barth wird mehrheitlich zur stellvertretenden Schiedsperson der Gemeinde Kleinmachnow gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 9 Gesellschafterangelegenheiten

TOP 9.1 Genehmigung eines Grundstückskaufvertrages zwischen der P & E und der GLK GmbH und Co. KG im Entwicklungsgebiet "Wohnen und Arbeiten", B-Plan KLM-BP-006-c "Fashion Park", aktueller Änderungsbeschluss: B-Plan KLM-BP-006-c-3 "TIW-Gebiet"

DS-Nr. 136/16

Der Grundstückskaufvertrag zur UR-Nr. 159/2016 vom 15.09.2016, geschlossen vor dem Notar Kay Jacobsen, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin, zum noch zu vermessenden Grundstück Fahrenheitstraße, mit einer Größe von insgesamt ca. 527 m² gelegen in der Gemarkung Kleinmachnow, Flur 1, Flurstücke 4478 (Teilfläche ca. 64m²), 4475 (Teilfläche ca. 134 m²), 4477 (Teilfläche ca. 15 m² und 203 m²) und 4467 (Teilfläche ca. 111 m²), zwischen der Technologie- und Verkehrsgewerbegebiet Dreilinden Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow (P&E) und der GLK Gewerbe & Lagereinheiten Kleinmachnow GmbH & Co. KG wird genehmigt.

Anlage

An der Aussprache zur DS-Nr. 136/16 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Dr. Kimpfel
Frau Schwarzkopf
Herr Gutheins

Abstimmung zur DS-Nr. 136/16:

Die DS-Nr. 136/16 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 10	Satzungen und Beschlüsse nach BauGB/BauO, Bauangelegenheiten
---------------	---

TOP 10.1	Öffentliche Auslegung des Entwurfes der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes KLM-FNP-08 für Flächen beiderseits Stahnsdorfer Damm	DS-Nr. 109/16
-----------------	---	----------------------

1. Die zum Vorentwurf der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes für Flächen beiderseits Stahnsdorfer Damm eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ist in Anl. 2 dargestellt.
2. Der Entwurf der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes KLM-FNP-08 (vgl. Anl. 4) sowie die dazugehörige textliche Begründung einschließlich Umweltbericht (vgl. Anl. 5) werden gebilligt.
3. Der Entwurf, die Begründung einschließlich Umweltbericht und die wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen sind gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen. Der Zeitraum ist rechtzeitig öffentlich bekannt zu machen.
4. Den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Sie sollen außerdem von der Auslegung benachrichtigt werden.

Anlagen

- Abgrenzung des Änderungsbereiches KLM-FNP-08
- Luftbild (Stand April 2009), mit Änderungsbereich überlagert
- Abwägungsprotokoll Behördenbeteiligung

- FNP-Entwurf, Stand 19.09.2016
- Begründung zur 8. Änderung des FNP (*Hinweis: Die Begründung wird rechtzeitig vor der Sitzung der Gemeindevertretung nachgereicht.*)
 - Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.

An der Aussprache zur DS-Nr. 109/16 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
FBL Bauen/Wohnen, Herr Ernsting
Frau Sahlmann
Frau Scheib
Herr Templin
Herr Warnick
Frau Schwarzkopf
Frau Dr. Bastians-Osthaus
Herr Schubert

- Frau Schwarzkopf regt an, die Aussprache zur DS-Nr. 109/16 in nichtöffentlicher Sitzung weiterzuführen. Dem wird nicht entsprochen.

Abstimmung zur DS-Nr. 109/16:

Die DS-Nr. 109/16 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 10.2	Öffentliche Auslegung des Entwurfes der 2. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-001-e "Eigenherd Nord" (für das Grundstück Kapuzinerweg 20)	DS-Nr. 111/16
-----------------	---	----------------------

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes 2. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-001-e „Eigenherdsiedlung Nord“ (vgl. Anl. 3) wird in der vorliegenden Fassung gebilligt.
2. Der Entwurf ist gemäß § 4a Abs. 3 i. V. m. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen. Der Zeitraum der Auslegung ist rechtzeitig öffentlich bekannt zu machen.
3. Den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Sie sollen außerdem von der Auslegung benachrichtigt werden.
4. Der Bebauungsplan wird als Textbebauungsplan sowie im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt, von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB wird daher abgesehen.

Anlagen

- Abgrenzung des Geltungsbereiches
- Auszug aus dem rechtswirksamen Bebauungsplan für das Grundstück Kapuzinerweg 20
- Entwurf 2. Änderung Bebauungsplan KLM-BP-001-e „Eigenherdsiedlung Nord“ für das Grundstück Kapuzinerweg 20, Stand 19.09.2016

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 111/16 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 111/16:

Die DS-Nr. 111/16 wird einstimmig beschlossen.

TOP 11	Satzungen
---------------	------------------

TOP 11.1	Satzung zum Parken auf Grünflächen
-----------------	---

	DS-Nr. 017/16/1
--	------------------------

Die Satzung zur Regelung des Parkens und Haltens auf Grünflächenüberfahrten in der Gemeinde Kleinmachnow wird beschlossen.

Maßgabe des Hauptausschusses

Im § 3 Genehmigung Absatz (2) wird Satz 2 wie folgt geändert:

In Einzelfällen kann ein besonderer Grund in den persönlichen Umständen des Antragstellers liegen.

Anlage

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert. Er führt aus, dass ein Inkrafttreten der Satzung aus zeitlichen Gründen erst zum 1. April 2017 erfolgen kann.

An der Aussprache zur geänderten DS-Nr. 017/16/1 mit Maßgabe beteiligen sich:

Frau Sahlmann zu Protokoll

Dass keine Kunststoffpoller eingesetzt werden, sollte noch in die Satzung aufgenommen werden. Des Weiteren muss es für bestimmte Härtefälle eine Ausnahmemöglichkeit geben wie z. B. für Reihenhäuser, die keine Parkfläche vor ihrem Haus haben oder für Schwerstbehinderte.

Herr Tauscher, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Das ist doch geregelt.

Frau Sahlmann

Das sollte die Ausnahme sein und das muss noch geändert werden im Text bzw. ist mit dem Einfügeblatt schon geändert worden, dass es nicht mehr als 40 bis 50 Ausnahmen sein sollen und nicht viel mehr.

Herr Tauscher, Vorsitzender der Gemeindevertretung
Das ist die Einschätzung.

Frau Sahlmann

Die Einschätzung sollte aber lieber niedrig sein als hoch. Ich erwarte eine große Zustimmung.

An der weiteren Aussprache zur geänderten DS-Nr. 017/16/1 mit Maßgabe beteiligen sich:

Herr Warnick
Herr Gutheins
Herr Bültermann
Herr Hurnik
Frau Dr. Bastians-Osthaus

Abstimmung zur geänderten DS-Nr. 017/16/1 mit Maßnahme:

Die geänderte DS-Nr. 017/16/1 mit Maßgabe wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 11.2	Hundesteuersatzung ab 01.01.2017
-----------------	---

DS-Nr. 121/16

Die Gemeindevertretung beschließt die in der Anlage beigefügte Satzung über die Erhebung der Hundesteuer in der Gemeinde Kleinmachnow (Hundesteuersatzung ab 01.01.2017).

Anlagen

- Synopse
- Hundesteuersatzung ab 01.01.2017

➤ Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 121/16 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Dr. Kimpfel
Frau Dr. Bastians-Osthaus
Herr Schubert

Im Ergebnis der Aussprache wird der § 8 um Absatz 9 ergänzt:

Eine Steuerbefreiung ist auf schriftlichen Antrag zu gewähren für das Halten von

- **Hunden, die zur Bewachung von Gebäuden, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 200 Meter entfernt liegen, erforderlich sind.**

Abstimmung zur geänderten DS-Nr. 121/16:

Die geänderte DS-Nr. 121/16 wird einstimmig beschlossen.

15 Minuten Pause von 21:00 Uhr bis 21:15 Uhr

TOP 12 Haushalt

TOP 12.1 Förderung des Vereins "Industriemuseum Region Teltow e.V. (IMT)" DS-Nr. 112/16/1

1. Die Gemeinde Kleinmachnow unterstützt den Verein „Industriemuseum Region Teltow e.V.“ in den Jahren 2017 bis 2021 zur Sicherstellung des Betriebes mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 35.200 Euro.
2. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der anteiligen Finanzierung durch die Stadt Teltow und die Gemeinde Stahnsdorf und ist abhängig von der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung. Hierfür wird eine Verwaltungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf und der Stadt Teltow sowie dem Verein „Industriemuseum Region Teltow e.V.“ abgeschlossen.

Anlagen

- Antrag vom 20. Juni 2016
- Entwurf Verwaltungsvereinbarung

➤ Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 112/16/1 beteiligen sich:

Herr Dr. Haase
Herr Warnick
Herr Templin
Frau Dr. Bastians-Osthaus

Abstimmung zur DS-Nr. 112/16/1:

Die DS-Nr. 112/16/1 wird einstimmig beschlossen.

TOP 12.2 Förderung der Kontaktstelle für Bildung und Engagement Älterer in der Region TKS des Fördervereins "Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V." DS-Nr. 113/16/1

3. Die Gemeinde Kleinmachnow unterstützt die Kontaktstelle in der Region TKS des Fördervereins „Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V.“ in den Jahren 2017 bis 2021 zur Sicherstellung des Betriebes mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 23.600 Euro.

4. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der anteiligen Finanzierung durch die Stadt Teltow und die Gemeinde Stahnsdorf und ist abhängig von der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung. Hierfür wird eine Verwaltungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf und der Stadt Teltow sowie dem Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V. abgeschlossen.

Anlagen

- Antrag vom 13. April 2016
- Entwurf der Verwaltungsvereinbarung

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 113/16/1 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Templin
Herr Schramm

Abstimmung zur DS-Nr. 113/16/1:

Die DS-Nr. 113/16/1 wird einstimmig beschlossen.

TOP 12.3

Altes Dorf, ehemaliger Gutshof, hier: Zuwendung an die ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde für Mehrkosten bei den archäologische Grabungen auf der gemeindeeigenen Fläche Flur 13, Flurstück 359

DS-Nr. 147/16

Die Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow, Sitz Jägerstieg 2, 14532 Kleinmachnow, wird bei den archäologischen Grabungen auf der Fläche Gemarkung Kleinmachnow, Flur 13, Flurstück 359 (siehe Anlage 4, Flächenkennzeichnungen „ST“/ gelb und „ehemalige Wirtschaftsgebäude“/ rot) mit einer laufenden Zuwendung unterstützt.

Die Zuwendung erfolgt im Jahr 2017 in Höhe von 76.300 Euro und ist im Haushaltsplan 2017 zu veranschlagen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, einen Zuwendungsbescheid zu erlassen, mit dem die zweckentsprechende Verwendung der Mittel abgesichert wird.

Anlagen

- Bbg. Landesamt für Denkmalpflege ..., Abgrenzung Denkmal mit Gebietscharakter
- Übersicht (3-D-Orthofoto), Quelle: ABD-Archäologie-Büro Dressler, Stand Sommer 2016
- Übersichtskarte Flächen (aus: Städtebaulicher Vertrag Kirche – Kommune)
- Darstellung der Teilflächen gemäß Pkt. C „Vorschlag für die Verteilung der Mehrkosten“
- Antrag der ev. Kirchengemeinde v. 11.09.2016 mit Anlagen

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bau-

en/Wohnen, Herrn Ernsting.

An der Aussprache zur DS-Nr. 147/16 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Scheib
Herr Templin
Frau Sahlmann
Frau Brammer
Frau Schwarzkopf

Änderungsantrag von Herrn Templin – die Zuwendung beträgt 38.200 Euro

An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 147/16 beteiligen sich:

Herr Nieter
Frau Brammer

Abstimmung zum Änderungsantrag von Herrn Templin:

Der Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmung zur DS-Nr. 147/16:

Die DS-Nr. 147/16 wird mehrheitlich beschlossen.

Persönliche Erklärung zur Abstimmung von Herrn Nieter

Ich hatte den Ansatz gar nicht für so verkehrt gehalten darüber nachzudenken, wie wir hiermit umgehen, muss aber auch sagen, nachdem ich höre, dass die Evangelische Auferstehungskirche in Kleinmachnow wie ein x-beliebiger Dritter behandelt wird, dem man sozusagen genau auf die Finger schauen müsse, hat mich doch verwundert und bestärkt in meinem Votum für die Zustimmung zur Drucksache. Es gibt ca. 5.500 Mitglieder, also ein großer Teil des Ortes ist in der Kirchengemeinde Mitglied und die soziale, musikalische, kulturelle betreuerische Leistung, die dort geleistet wird verdient es auch, weiterhin unterstützt zu werden.

TOP 13	Auftragsvergaben
---------------	-------------------------

TOP 13.1	Vergabe von Bauleistungen zur Baumpflanzung an öffentlichen Straßen in der Villenkolonie Kleinmachnow	DS-Nr. 151/16
-----------------	--	----------------------

Nach beschränkter Ausschreibung gemäß VOB/A wird die Auftragserteilung an den nachfolgenden Bieter beschlossen:

Baum & Park Landschaftsbau Potsdam Fahlhorst
Baumschulallee 1
14558 Nuthetal.

Auftragssumme brutto: 57.945,22 Euro

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 151/16 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Dettke
Herr Gutheins

Herr Gutheins

Ich möchte darüber informieren, dass vor kurzem das Bundesnaturschutzgesetz geändert wurde. Dort steht drin, dass nur heimische Arten angepflanzt werden sollen. Es gibt aber eine Übergangszeit. Dazu gibt es einen Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze. Ich schlage vor, die Straßen, wo es sich um Linden usw. handelt zu beauftragen und die anderen Straßen zwar zu beauftragen, aber mit einer Art Sperrvermerk zu versehen und die Pflanzung im Umweltausschuss abzuklären, auch wenn sie nach dem Leitfaden noch zulässig wäre.

Herr Grubert

Ich finde es toll, dass Sie sich so intensiv damit beschäftigt haben, nehme Ihre Anregung auf und leite sie an das Grünamt weiter. Ich halte es aber für sinnvoll, den Beschluss heute zu fassen.

An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 151/16 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Storch
Herr Krüger
Frau Schwarzkopf
Frau Scheib
Herr Gutheins
Herr Schramm
Herr Krüger
Herr Templin
Herr Schubert
Frau Dettke

Abstimmung zur DS-Nr. 151/16:

Die DS-Nr. 151/16 wird mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Persönliche Erklärung Herrn Gutheins

Auch wenn der Beschluss abgelehnt ist, sollte sich der Umweltausschuss damit beschäftigen, dass die Verfahrensweise in Zukunft klar und transparent gemacht wird.

Persönliche Erklärung von Herrn Dr. Haase

Im Zweckverband gibt es seit seinem Bestehen eine vertraute Firma, die sich mit den Angeboten beschäftigt. Die empfiehlt dann der Versammlung, den können wir nehmen.

TOP 14 Anträge

TOP 14.1 Anträge zur Besetzung von Ausschüssen

- Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Tauscher, schlägt vor, die drei Anträge zur Besetzung sachkundiger Einwohner in den Ausschüssen im Block abzustimmen. Die Gemeindevertretung stimmt dem zu.

TOP 14.1.1 Abberufung und Berufung von sachkundigen Einwohnern im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten - Antrag der Fraktion SPD/PRO DS-Nr. 117/16

Die Gemeindevertretung beschließt mit sofortiger Wirkung die **Abberufung** von

Herrn
Dieter Eggert
Ernst-Thälmann-Straße 20
14532 Kleinmachnow sowie

die **Berufung** von

Herrn
Matthias Köber
Zehlendorfer Damm 108
14532 Kleinmachnow

als sachkundigen Einwohner im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten.

TOP 14.1.2 Abberufung und Berufung von sachkundigen Einwohnern im Bauausschuss - Antrag der Fraktion SPD/PRO DS-Nr. 118/16

Die Gemeindevertretung beschließt mit sofortiger Wirkung die **Abberufung** von

Herrn
Matthias Köber
Zehlendorfer Damm 108
14532 Kleinmachnow sowie

die **Berufung** von

Herrn
Carsten Fischer
Feldfichten 63
14532 Kleinmachnow

als sachkundigen Einwohner im Bauausschuss.

**TOP 14.1.3 Abberufung und Berufung von sachkundigen Einwohnern im Bau-
ausschuss - Antrag der Fraktion B 90/Grüne**

DS-Nr. 146/16

Die Gemeindevertretung beschließt mit sofortiger Wirkung die **Abberufung** von

Herrn
Sebastian Pfistner
Seematen 6
14532 Kleinmachnow

sowie

die **Berufung** von

Herrn
Peter Sahlmann
Kuckuckswald 37
14532 Kleinmachnow

als sachkundigen Einwohner im Bauausschuss.

An der Aussprache zu den DS-Nrn. 117/16, 118/16 und 146/16 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zu den DS-Nrn. 117/16, 118/16 und 146/16:

Die DS-Nrn. 117/16, 118/16 und 146/16 werden einstimmig beschlossen.

TOP 14.2 Sonstige Anträge

TOP 14.2.1 Gestaltung des OdF-Platzes - Antrag der Fraktion CDU/FDP

DS-Nr. 095/16

Der Bürgermeister wird beauftragt, bis zum Jahresende eine Planung in den Fach-
ausschüssen vorzulegen, die folgende Missstände beseitigen soll:

Lenkung und Sicherung des Fahrradverkehrs von der Karl-Marx-Straße aus über den
OdF-Platz in Richtung Hohe Kiefer bzw. über den OdF-Platz Richtung Berlin.

Dabei sind Varianten vorzustellen, die folgende Punkte berücksichtigen:

1. Fahrradverkehr in alle Richtungen
2. Kreuzung der Fußgänger
3. ruhender Verkehr
4. Haltstellen
5. Gestaltung des OdF-Platzes insgesamt

Zu der Planung ist neben einem Büro für Verkehrsplanung auch ein Fachbüro für die
Planung von Außenanlagen mit einzubeziehen. Entsprechende Mittel für die Umset-
zung sind in den Haushalt 2017 einzusetzen.

- Erläuterungen zum Antrag durch Frau Scheib.
- Der Bürgermeister führt aus, dass es auf Grund der Kürze der Zeit nicht möglich ist, bis Ende des Jahres eine solche Planung vorzulegen.
- Durch den Einreicher wird die Frist verlängert bis zum Ende des I. Quartals 2017.

**Änderung durch den Einreicher:
„bis zum Jahresende“ wird geändert in „bis zum Ende des I. Quartals 2017“**

An der Aussprache zur geänderten DS-Nr. 095/16 beteiligt sich:
Frau Dr. Kimpfel

Abstimmung zur geänderten DS-Nr. 095/16:
Die geänderte DS-Nr. 095/16 wird einstimmig beschlossen.

TOP 14.2.2	Haushaltsplanung - Mittel für Masterplan Fahrrad - Antrag der Fraktion B 90/Grüne	DS-Nr. 114/16
-------------------	--	----------------------

Änderung im Eckwertepapier der Gemeinde, Haushaltsplan 2017 bis 2019, Eckwertebeschluss 2017, DS-Nr. 098/16/1:

Für die laufenden Nummern der Prioritätenliste im Eckwertepapier 136, 137, 138 „Masterplan Fahrrad“ wird statt der Priorität 5 die Priorität 3 vorgesehen. Damit werden die Maßnahmen im Haushalt für die nächsten drei Jahre abgesichert.

Zur Umsetzung des Beschlusses Masterplan Fahrrad vom 16.05.2013 werden in den Haushalt die Mittel für die Prioritätsstufe 1 des Masterplanes in drei Jahres-Stufen eingestellt.

2017: 200.000 Euro
2018: 350.000 Euro
2019: 500.000 Euro

Das entspricht weniger als den Kosten der Prioritätsstufe 1 des Masterplanes Fahrrad von 1.300.000 Euro. Damit wird ein weiterer Schritt zur Umsetzung erfolgen.

Zu den realisierbaren Maßnahmen sind entsprechende Grundsatz- bzw. Errichtungsbeschlüsse vorzulegen.

Frau Sahlmann zu Protokoll

In der Juli-Sitzung hatte ich nachgefragt, wie es sich verhält mit den Angaben zum Eckwertebeschluss. Wir hatten das vor der Sommerpause nicht noch einmal zu einem Antrag gemacht, sondern hatten im April drei Themen in den Eckwertebe-

schluss eingebracht, die für den Haushalt wirksam sind. Das sind der Masterplan Fahrrad, die Stromtankstelle und die PV-Anlage auf der Eigenherd-Schule. Die Antwort des Bürgermeisters war, dass es haushalterisch noch wirksam wird, wenn wir sie in die nächste Gemeindevertreterversammlung einbringen. Die Anträge haben wir im August an die Verwaltung gegeben und da die nächste Sitzung erst so spät ist, haben wir sie heute auf der Tagesordnung. Ich habe die große Hoffnung, dass, wenn es eine große Zustimmung gibt, der Bürgermeister sein Wort hält und die Anträge in den Haushalt 2017 bzw. Folgejahre für den Masterplan, eingearbeitet wird.

- Erläuterungen zu den Anträgen durch Frau Sahlmann.

An der Aussprache zur DS-Nr. 114/16 beteiligen sich:

Frau Scheib
Herr Schramm
Frau Sahlmann

Abstimmung zur DS-Nr. 114/16:

Die DS-Nr. 114/16 wird einstimmig beschlossen.

TOP 14.2.3	Haushaltsplanung - Mittel für PV-Anlage auf der Eigenherd Schule Kleinmachnow - Antrag der Fraktion B 90/Grüne	DS-Nr. 115/16
-------------------	---	----------------------

Das in der Prioritätenliste als Grundlage für die Eckwerte Haushaltsplanung 2017 unter der laufenden Nummer 139 'Errichtung einer PV-Anlage auf der Eigenherd Sporthalle' eingeordnete Vorhaben ist mit der Priorität 5 erfasst. Diese Projekte sind mit der Priorität 3 zu erfassen.

2017: 30.000 Euro

Mit der Errichtung einer PV-Anlage soll Strom generiert werden, um primär die Schule selbst zu versorgen. Überschüssige Energie, die auf dem Dach generiert werden kann, soll eingespeist werden.

An der Aussprache zur DS-Nr. 115/16 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 115/16:

Die DS-Nr. 115/16 wird einstimmig beschlossen.

TOP 14.2.4	Haushaltsplanung - Mittel für eine Ladestation - Antrag der Fraktion B 90/Grüne	DS-Nr. 116/16
-------------------	--	----------------------

B. Sahlmann

Das in der Prioritätenliste als Grundlage für die Eckwerte Haushaltsplanung 2017 unter der laufenden Nummer 140 vorgesehene Projekt 'Errichtung einer Ladestation in der Nähe einer Schule oder öffentlichen Einrichtung' soll von Prioritätsstufe 5 auf Prioritätsstufe 3 verschoben werden.

2017: 3.000 Euro

Mit der Errichtung einer weiteren Ladestation wird die Infrastruktur des Ladenetzes im Raum Kleinmachnow/Teltow/Stahnsdorf gestärkt. Dies ist eine weitere Maßnahme um die Schadstoffbelastung aufgrund des Abgas-lastigen Individualverkehrs zu reduzieren.

An der Aussprache zur DS-Nr. 116/16 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 116/16:

Die DS-Nr. 116/16 wird einstimmig beschlossen.

TOP 14.2.5 Kleinmachnow wird "Mittelstandsfreundliche Gemeinde" - Antrag der Fraktion CDU/FDP
--

DS-Nr. 122/16

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. bei der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e. V.
c/o Kreis Paderborn – Servicestelle Wirtschaft
Aldegreverstraße 10 – 14, 33102 Paderborn
www.gmkev.de

- die Mitgliedschaft für die Gemeinde Kleinmachnow zu beantragen
2. und nach erfolgter Verleihung des RAL-Gütezeichens mit diesem für die Gemeinde zu werben. Insbesondere bei/auf:
 - sämtlichen Schriftverkehr
 - Webseite der Gemeinde
 - Rathauseingängen
 - im Bereich der Ortseingangsschilder
3. Es wird angestrebt, dass auch die Nachbarkommunen Teltow und Stahnsdorf einen gleichartigen Beschluss fassen, um so nicht nur als „Mittelstandsfreundliche Gemeinde“, sondern als „Mittelstandsfreundliche Region“ ein gemeinsames Auftreten zu ermöglichen.

Anlagen

- Gütezeichensatzung
- Satzung der Gütegemeinschaft
- komplette Dokumentation der Güte- und Prüfbestimmungen
- Broschüre 1: Serviceversprechen
- Broschüre 2: Leitfaden – Die Vorteile im Standortwettbewerb

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Gutheins.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Gutheins – Verweisung in den Regionalausschuss

Herr Schramm spricht gegen den Geschäftsordnungsantrag.

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 14.2.6 Grundsatzbeschluss zur Errichtung von weiteren Wohnungen - Antrag der Fraktionen Die LINKE./PIRATEN, SPD/PRO sowie Frau Brammer, Herrn Liebreuz, Herrn Martens

DS-Nr. 124/16

1. Die Gemeinde Kleinmachnow beabsichtigt den Bau von Wohnungen im Entwicklungsgebiet der P & E zwischen der Pascalstraße und dem Wohnblock des Eichenhofes zu fördern.
2. Die Anzahl der Wohnungen wird auf 140 festgesetzt. Die Aufgliederung in drei Miethöhenkategorien wird angestrebt.
3. Die Wohnungen werden im Auftrag der Gemeinde Kleinmachnow durch die Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH errichtet.
4. Durch geeignete Kubatur, Auswahl der Architekten, Bauausführung, Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten und einen finanziellen Zuschuss der Gemeinde Kleinmachnow, ist sicherzustellen, dass die Mieten einen Quadratmeterpreis von durchschnittlich acht Euro kalt (je nach Miethöhenkategorien) nicht überschreiten.
5. Die Wohnungen werden barrierefrei errichtet sowie mit möglichst geringem Energieverbrauch und der Erzeugung von alternativer Energie konzipiert. Dabei ist aber sicherzustellen, dass diese Maßnahmen keine Erhöhung der Miete nach sich ziehen, die über der prognostizierten Einsparung von Heizungs- und Stromkosten liegt.
6. Es soll überprüft werden, ob Modelle des generationsübergreifenden Wohnens in dieses Projekt mit aufgenommen werden können.
7. Die Vergabe der geförderten Wohnungen erfolgt, nicht nur im Fall der Erstvermietung sondern auch nachfolgend, unter Kontrolle der Gemeindeverwaltung von Kleinmachnow.
8. Die Gemeinde Kleinmachnow beschließt eine Vergaberichtlinie, in der durch ein Punktesystem sichergestellt wird, dass vorrangig Mieterinnen und Mieter mit geringen Einkommen berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen z. B. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von gemeindeeigenen Institutionen (Bauhof, gewog, KITA-Verbund, Schwimmbad GmbH, Gemeindeverwaltung) oder von in im Ort ansässigen Altenpflege- und Dienstleistungseinrichtungen besondere Berücksichtigung finden.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Warnick.

An der Aussprache zur DS-Nr. 124/16 beteiligen sich:

Herr Bültermann
Herr Gutheins
Frau Scheib
Frau Brammer
Herr Liebreuz
Herr Templin
Herr Krüger

- Antrag der Fraktion Die LINKE./PIRATEN auf namentliche Abstimmung.

Namentliche Abstimmung zur DS-Nr. 124/16

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Bastians-Osthaus, Dr. Uda		X	
Baumgraß, Holger	X		
Brammer, Viktoria	X		
Bültermann, Bernd	X		
Christall, John	X		
Dettke, Martina	X		
Grubert, Michael	X		
Gutheins, Norbert		X	
Haase, Dr. Walter	X		
Heilmann, Kathrin	-	-	-
Hurnik, Markus		X	
Kimpfel, Dr. Kornelia		X	
Kreemke, Wolfgang	X		
Krüger, Bernd		X	
Liebrenz, Henry	X		
Martens, Michael	X		
Nieter, Wolfgang		X	
Oeff, Alan	-	-	-
Sahlmann, Barbara			X
Scheib, Angelika		X	
Schramm, Raoul	X		
Schubert, Matthias	X		
Schwarzkopf, Andrea			X
Singer, Thomas	X		
Storch, Katharina		X	
Tauscher, Maximilian		X	
Templin, Roland		X	
Warnick, Klaus-Jürgen	X		
Wolschon, Jörg Wolfram	X		
gesamt	15	10	2

Abstimmung zur DS-Nr. 124/16:

Die DS-Nr. 124/16 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 14.2.7 Problem Wildschweine - Antrag von Frau Brammer

DS-Nr. 130/16

Um nachhaltig dem Problem „Wildschwein“ Herr zu werden, bitte ich zu prüfen, ob neben dem Abschuss eine Reduktion möglich ist.

Es gilt zu prüfen, ob durch Kastration junger männlicher Tiere, Frischlinge oder Läufer, wenigstens die Geburtenrate unterbrochen werden kann. Dies sollte nur kurzfristig als Soforthilfe für das kommende Jahr gelten. Als Sofortmaßnahme für die aktuelle Situation fordern wir den erhöhten Abschuss.

- Durch die Einreicherin wird der Antrag zurückgestellt.

TOP 15	Anfragen nach § 7 Absatz 2 Geschäftsordnung (schriftliche Anfragen)
---------------	--

TOP 15.1	Bauvorhaben Meiereifeld - Anfragen von Herrn Krüger
-----------------	--

DS-Nr. 125/16

Zurzeit werden die Arbeiten an den Grünanlagen im Meiereifeld ausgeführt.

- 1. Weshalb wurden diese Arbeiten nicht der Straßenbaufirma übertragen, die den Gehweg gepflastert hat?**
- 2. Wann ist die Fertigstellung dieser Leistung geplant?**
- 3. Gibt es einen vertraglichen Fertigstellungstermin?**
- 4. Wann wurde der Auftrag für diese Arbeiten ausgelöst?**
- 5. Gibt es ein Leistungsverzeichnis oder ein Angebot für diese Leistungen?**
- 6. Wenn ja, wer hat das LV erarbeitet, das Gemeindeamt, ein Ingenieurbüro oder der Baubetrieb?**
- 7. Wie viele Angebote wurden eingeholt?**
- 8. Welche Gründe gibt es, dass bei diesen mit schwerer Technik ausgeführten Erdarbeiten die Bäume nicht gegen Beschädigungen geschützt werden (wie das bei der Straßenbaufirma gefordert und ausgeführt worden ist)?**
- 9. Ist für die Rasensaat eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege vereinbart worden?**

Zu 1.

Laut Bauvertrag mit der Firma ITG Ingenieur-, Tief- und Gleisbau GmbH war vorgesehen, den Bankettbereich beidseitig der Fahrbahn der Straße Meiereifeld in einer Tiefe von 0,50 m ab Bord bzw. ab Rückenstütze mit Boden anzudecken. Der verbleibende Bereich sollte wie ursprünglich belassen werden.

Während der Ausführung stellte sich dann heraus, dass eine Anfüllung nicht nur dieser 0,50 m, sondern des gesamten Bankettbereichs bis zum jeweiligen Gehweg sinnvoll ist. Daraufhin wurde seitens der Gemeinde Kleinmachnow festgelegt, das Bankett gänzlich und nachhaltig zu bearbeiten. Dies entsprach auch Wünschen aus der Anwohnerschaft. Die bearbeitete Fläche umfasst auf der Ostseite ca. 1,50 m und auf der Westseite ca. 1,20 m. Das Umfeld der Straßenbäume wurde so bearbeitet, das wieder eine Wasseraufnahme möglich ist. Anschließend wurde das Bankett (Straßenbord bis Kantenstein Gehweg) mit dunklem Boden aufgefüllt.

Die vertraglich gebundene Firma ITG führte diese Arbeiten daraufhin auf der Ostseite der Straße Meiereifeld, im Abschnitt Zehlendorfer Damm bis Jägerhorn, entsprechend aus. Die Position im LV reichte jedoch nur für den Abschnitt Zehlendorfer Damm bis Jägerhorn auf der Ostseite.

Der verbleibende Bereich Jägerhorn bis Ernst-Thälmann-Straße auf der Ostseite und Zehlendorfer Damm bis Ernst-Thälmann-Straße auf der Westseite wurde wie beschrieben im Rahmen der Unterhaltung vom Bauhof der Gemeinde Kleinmachnow

bearbeitet. Diese ergänzende Leistung, die der Bauhof erbracht hat, wird aus Haushaltsmitteln finanziert und nicht auf die Grundstückseigentümer umgelegt.

zu 2.

Die Fertigstellung der Leistung durch den Bauhof der Gemeinde Kleinmachnow war am 11.10.2016. Erforderliche Nacharbeiten werden bis zum 11.11.2016 ausgeführt.

zu 3.

Es gab keinen vertraglichen Fertigstellungstermin.

zu 4.

Die Arbeitsanweisung für die Arbeiten erfolgte am 10.12.2015.

zu 5.

Für die betreffenden Arbeiten gibt es ein Angebot vom Bauhof der Gemeinde vom 28.09.2015.

zu 6.

Das Angebot hat der Bauhof der Gemeinde Kleinmachnow erstellt.

zu 7.

Es wurde ein Angebot vom Bauhof der Gemeinde Kleinmachnow eingeholt.

zu 8.

Die unmittelbaren Arbeiten an den Baumscheiben und im Wurzelbereich wurden nur per Handschachtung ausgeführt. Zwischen den Bäumen und außerhalb des Kronentraufbereichs, kam partiell ein Minibagger zum Einsatz. Dies ist im Hinblick auf den gebotenen Baumschutz unproblematisch. Bei den Arbeiten wurde selbstverständlich darauf geachtet, die Straßenbäume nicht zu beschädigen.

zu 9.

Für die Rasenansaat ist keine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege vereinbart worden. Der Rasen ist schon augenscheinlich gut angewachsen und geht in den regulären Pflegezyklus der Grünflächen ein.

TOP 15.2

Reaktivierung der Stammbahn Berlin-Kleinmachnow-Potsdam - Beschluss DS-Nr. 014/16/1 vom 7. April 2016 in der GV Kleinmachnow - Anfragen der Fraktionen B 90/Grüne, CDU/FDP, SPD/PRO

DS-Nr. 127/16

Was hat der Bürgermeister Herr Grubert bisher getan, um den Antrag umzusetzen?

Begründung:

Im Moment gibt es viele Aktivitäten der Länder Berlin und Brandenburg zur Wiederbelebung der Stammbahn von Berlin über Kleinmachnow nach Potsdam. Dadurch hätten wir wieder einen Schienenanschluss in Kleinmachnow und für 22 000 Einwohner eine Alternative zum Autoverkehr.

Die Wiederinbetriebnahme der „Potsdamer Stammbahn“, einem Teilstück der wichtigen Eisenbahnverbindung Magdeburg – Brandenburg an der Havel – Potsdam Hbf. – Berlin, hat für die Gemeinde schon seit längerer Zeit hohe Priorität.

Nachdem bekannt geworden war, dass die Deutsche Bahn AG im Bereich der sog. „Friedhofsbahn“ (z. Zt. stillliegende S-Bahn-Verbindung zwischen Bf. Berlin-Wannsee und Stahnsdorf/Südwestkirchhof) den Verkauf von Grundstücken anstrebte, hat die Verwaltung kurzfristig Beschlüsse vorgelegt, mit denen insgesamt Bauleitplan-Verfahren auch für die Trasse der Potsdamer Stammbahn eingeleitet wurden. Die fünf Verfahren, unter der Bezeichnung KLM-BP-048-a bis -048-e geführt, haben zum Ziel, die Flächen im Trassenverlauf dauerhaft von solchen Nutzungen und baulichen Anlagen freihalten zu können, die künftigen Bahnbetriebszwecken grundsätzlich entgegenstehen.

Im Augenblick werden die förmlichen Beteiligungen zu den jeweiligen Bebauungsplan-Entwürfen vorbereitet.

Im Rahmen der Beteiligung zur Regional- und Landesentwicklungsplanung drängt die Gemeinde seit Jahren darauf, die Trassen von Friedhofsbahn und Stammbahn als wichtige SPNV-Verbindungen darzustellen. Diese Forderungen wurden jedoch bisher weder seitens der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming, noch seitens der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung berücksichtigt.

Mit Schreiben vom 16.10.2015 positionierte sich der Bürgermeister gegenüber Politikern der Nachbarkommune Steglitz-Zehlendorf von Berlin und dem Berliner Bundestagsabgeordneten Karl-Georg Wellmann zur Stammbahn und zu ihrer notwendigen Wiederinbetriebnahme. Die Verwaltung sprach sich deutlich gegen Zweckentfremdung der Trasse für einen Radschnellweg aus.

Mit Schreiben vom 19.09.2016 wandte sich der Bürgermeister an die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung Frau Kathrin Schneider. Im Vorfeld der für Jahresende zu erwartenden Grundsatzentscheidung des Landes Brandenburg zum Aus- bzw. Neubau von Bahnverbindungen von und nach Berlin machte er nochmals deutlich, welche große Bedeutung auch die Potsdamer Stammbahn für die Gemeinde und die Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf hat. Frau Ministerin Schneider kündigte in ihrem Antwortschreiben vom 21.10.2016 an, Ende des Jahres u. a. mit den Umlandkommunen in einen Dialog über gewonnene Erkenntnisse zu Varianten einer SPNV-Bedienung der Strecke zu treten.

Im Oktober 2016 haben die Bürgermeister der Kommunen Brandenburg an der Havel, Werder (Havel) und Potsdam und Kleinmachnow verabredet, in einem gemeinsamen Positionspapier den Bedarf an einer Wiedererrichtung der Eisenbahnstrecke zu verdeutlichen. Das erste Treffen mit dem Oberbürgermeister Jann Jakobs fand am 28. Oktober 2016 statt. Ein gemeinsames Vorgehen ist vereinbart worden.

Weitere Schritte im Hinblick auf die Wiederinbetriebnahme von Potsdamer Stammbahn und Friedhofsbahn werden notwendig sein und sind vorgesehen.

TOP 15.3

Aufstellung einer Parkbank an der Schopfheimer Allee/Radsportveranstaltungen in den Kiebitzbergen - Anfragen von Frau Dr. Kimpfel

DS-Nr. 154/16

- 1. Ist es möglich, dass an der Ecke Schopfheimer Allee/Adolf-Grimme-Ring eine Parkbank aufgestellt wird? In der Wohnanlage Zehlendorfer Damm (neben dem NH-Hotel) wohnen viele ältere Menschen, die ihr Haus aus Altersgründen verkauft haben. Viele sind inzwischen auf den Rollator angewiesen. Trotzdem versuchen sie, noch selbst auf dem Rathausmarkt einkaufen zu gehen. Für viele ist der Weg**

sehr lang. Eine Parkbank würde unseren älteren Mitbewohnern die Möglichkeit geben, einen Zwischenstopp einzulegen.

- 2. In den Kiebitzbergen trainieren die Radrennfahrer. Das ganze Jahr über führen gelegentlich Gruppen, zu Trainingszwecken, über die Kiebitzberge. Alle immer sehr höflich und voller Rücksichtnahme. Nun scheint ein Wettkampf anzustehen. Es fahren nun täglich fast ununterbrochen Radgruppen in diesem Naherholungsgebiet. Entsprechend ist der Waldboden in Mitleidenschaft gezogen worden. Leider hört man, wenn sie von hinten kommen, die Radfahrer erst, wenn sie die Person ansprechen. Dies führt, in den Fällen, die ich beobachten konnte, dazu, dass die angesprochene Person sich erschreckt. Auch ist es nicht immer für den Fußgänger einfach, in den Wald hinein auszuweichen. Vor allem dann, wenn die Person einen Rollator hat. Lässt sich eine Regelung finden, dass sowohl erwachsene Fußgänger, Kinder, Rentner und Radfahrer das Naherholungsgebiet gleichzeitig nutzen, ohne dass der Wald zu großen Schaden nimmt und alle Freude daran haben?**

zu 1.

Die Gemeinde Kleinmachnow, FD Tiefbau/Gemeindegrün/Stadtwirtschaft, wird für das kommende Jahr die Aufstellung einer weiteren seniorengerechten Bank in dem gewünschten Bereich prüfen und einplanen. Einzige Standortmöglichkeit wird die Gehwegseite der Schopfheimer Allee sein, am Fußgängerüberweg. Nur dort, im Bereich der Baumpflanzungen, bietet das öffentliche Straßenland ausreichend Platz.

zu 2.

Die Kiebitzberge in Kleinmachnow sind seit vielen Jahren beim Bund Deutscher Radfahrer eine feste Größe als einer der wenigen Austragungsorte der Querfeldeinrennen in den ostdeutschen Bundesländern. Mit diesem Deutschland-Cup Cross kann sich der ortsansässige Radsportclub Kleinmachnow gut präsentieren, Nachwuchssportler animieren und seine Heimvorteile nutzen. Die Veranstaltung am Wochenende ist von der Gemeinde Kleinmachnow genehmigt und wird zweifellos ein sportliches Highlight in der Region sein.

Im unmittelbaren Vorfeld solcher Rennen kann es jedoch zu Konflikten zwischen Fußgängern und trainierenden Radfahrern kommen. Wie für jeden anderen Nutzer der Kiebitzberge gilt auch für die Querfeldein-Radfahrer, entsprechende Vorsicht und gegenseitige Rücksicht walten zu lassen. Die Gemeinde wird den Veranstalter für Veranstaltungen in den Folgejahren bitten, die Teilnehmer, die schon im Vorfeld des eigentlichen Querfeldein-Rennens trainieren möchten, frühzeitig zu einem entsprechenden Verhalten aufzufordern.

Für Erholungssuchende mit Rollator dürften die Waldwege in den Kiebitzbergen weniger gut geeignet sein. Hier bieten sich eher beispielsweise die neuen Uferwege am Teltowkanal zur Nutzung an.

TOP 15.4

Verkehrsberuhigung auf Tempo 30 im Bereich Stahnsdorfer Damm bis Biologische - Anfragen von Herrn Schramm

DS-Nr. 156/16

- 1. Wie ist der Stand der Umsetzung von Drucksache 005/14 (insbesondere des geänderten Punktes 5)?**
- 2. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um Tempo 30 bis zum Dreilindener Weg mit der Unteren Verkehrsbehörde durchzusetzen?**
- 3. Sind im Hinblick auf das in der Diskussion befindliche Bauprojekt weitere verkehrsregulierende Maßnahmen angedacht?**

zu 1.

Mit DS-Nr. 005/14 vom 13.02.2014 (Städtebaulicher Entwicklungsbereich "Wohnen und Arbeiten nördlich und südlich der BAB A 115", hier: Ansiedlung Paket-Zustellbasis) wurde der Bürgermeister beauftragt, für den Stahnsdorfer Damm zwischen Dreilindener Weg und Knoten Hohe Kiefer/Stolper Weg verkehrsberuhigende Maßnahmen z. B. Tempo 30 vorzubereiten. Im Rahmen der derzeit laufenden gemeindeweiten Verkehrsplanung wird auch der Straßenzug Stahnsdorfer Damm untersucht werden, um konkrete und geeignete Maßnahmen vorschlagen zu können. Erste Vorschläge sollen der Gemeindevertretung und ihren Fachausschüsse Anfang 2017 vorgelegt werden.

zu 2.

Mit verkehrsrechtlicher Anordnung vom 18.03.2014 ist ein umfangreicher Bereich der Straße Stahnsdorfer Damm, nämlich von Haus Nr. 59 bis Wattstraße, bereits mit Tempo 30 beschildert worden. Eine durchgehende Beschilderung des Stahnsdorfer Damms mit Tempo 30 wurde bisher von der Unteren Verkehrsbehörde noch nicht genehmigt. Dazu soll es im I. Quartal 2017 noch einen gemeinsamen Termin geben.

zu 3.

Die Bauleitplan-Verfahren für eine Wohnbebauung beiderseits Stahnsdorfer Damm stehen noch in einer frühen Planungsphase. In diesem Zusammenhang wurden u. a. externe verkehrsplanerische Leistungen in Auftrag gegeben, die parallel zur Aufstellung der Bauleitpläne erbracht werden. Deren Ergebnisse werden in der derzeit laufenden gemeindeweiten Verkehrsplanung berücksichtigt werden.

TOP 15.5

Dirt-Bahn für Kleinmachnow - Anfragen von Herrn Schramm

DS-Nr. 157/16

- 1. In der Nachbargemeinde Stahnsdorf wird es bald eine selbstgestaltete Dirt-Bahn für entsprechende Räder geben. Der Bäke Courier (13/2016 S. 5) schrieb dazu, dass „dieses Anliegen [...] für TKS angedacht ist“. Welchen Stand haben die Abstimmungen/Kommunikation zwischen Stahnsdorf und Kleinmachnow (ggf. auch Teltow)?**
- 2. Wird die Gemeinde Kleinmachnow das Anliegen der Radfahrer unterstützen – falls ja, wie?**
- 3. Gibt es Planungen zu einer Dirt-Bahn in Kleinmachnow (auch im Zusammenhang mit der Umgestaltung des ehemaligen Müllberges Stolper Weg/Fahrenheitsstraße)?**
- 4. Welche Standorte sieht die Verwaltung als möglich für eine Dirt-Bahn in Kleinmachnow?**

zu 1.

Die Gemeinde Kleinmachnow begrüßt die Bestrebungen der Nachbargemeinde Stahnsdorf, die auch aus der gemeinsam in der Region TKS erarbeiteten Sportentwicklungsplanung abgeleitet sind. Eine Dirt-Bahn fügt sich aufgrund der spezifischen Klientel sehr gut ein und ergänzt das Freizeitangebot auf regionaler Basis. Konkrete Abstimmungen innerhalb der Region stehen aber noch bevor.

zu 2.

Zu einer konkreten Unterstützung, beispielsweise durch finanzielle Beteiligung der Gemeinde Kleinmachnow, stehen Abstimmungen ebenfalls noch bevor.

ZU 3.

Konkrete Wünsche von potentiellen Nutzerinnen und Nutzern einer Dirt-Bahn sind bisher noch nicht bekannt. Eine früher auf dem Grundstück des CARAT bestehende Anlage wurde auf Grund geänderter Nutzervorstellungen schon vor längerer Zeit wieder zurückgebaut.

Die Herstellung einer Dirt-Bahn auf dem Stolper Berg ist nicht möglich, weil es sich bei diesem bekanntlich um eine ehemalige Mülldeponie handelt, deren Oberfläche auch nach Entlassung aus der Überwachung (für 2017 zu erwarten), nur in engen Grenzen nutzbar sein wird, um Beschädigungen der schützenden Vegetations- und Abdeckschichten vorzubeugen. Darüber hinaus wurde am südlichen Hang des Stolper Berges ein Schutzhabitat für Zauneidechsen als Ersatzfläche eingerichtet, dass unverändert bleiben muss.

ZU 4.

Über eventuelle Standorte für eine Dirt-Bahn in der Gemeinde Kleinmachnow wird in Abstimmung mit den Nachbarkommunen zu diskutieren sein.

TOP 15.6

Anfragen zur KGSG und zum Grundsatzbeschluss zur Entwicklung bereits bestehender und möglicher Kulturobjekte - Anfragen von Herrn Templin

DS-Nr. 161/16

Frage 1:

Im Jahr 2013 hat die Gemeindevertretung Sie beauftragt, die Gesellschaftsanteile an der Kleinmachnower Grundstückssanierungsgesellschaft mbH (KGSGmbH) an den Mitgesellschafter, die BK Beteiligungsgesellschaft mbH zu verkaufen. Es lässt sich kein Nachweis dieses Verkaufes und der damit verbundenen Änderung der Gesellschafterliste finden.

- a) Haben Sie die gemeindlichen Gesellschafteranteile an die BK Beteiligungsgesellschaft mbH verkauft?**
- b) Wenn ja, wann?**
- c) Wann und wo wurde die geänderte Gesellschafterliste veröffentlicht?**
- d) Besteht das von der Gemeinde gegebene Gesellschafterdarlehen fort?**
- e) Wenn darauf verzichtet wurde, in welcher Form (Schenkung o.s.ä.)?**
- f) d) Wie hoch sind die jährlichen Pachteinahmen aus dem mit gleicher Drucksache erworbenen Kleingartengrundstücke (2014, 2015)?**

Frage 2:

Mit DS-Nr. 083/15/1 „Grundsatzbeschluss zur Entwicklung bereits bestehender und möglicher Kulturobjekte“ wurden Sie beauftragt, für mehrere Gebäude Unterlagen und Kostenschätzungen für mögliche Sanierungen vorzulegen. Zu diesem Beschluss wurden Mittel in Höhe von max. 60.000 Euro zur Verfügung gestellt.

- a) Wurden für die Gebäude Gutachten oder Untersuchungen beauftragt und erstellt?**
- b) Wie teuer waren im Einzelnen diese Gutachten und wer bekam die Aufträge?**
- c) Wurden die Mittel auch noch für weitere Beauftragungen ausgegeben und wenn ja, welche?**
- d) Sind alle beauftragten und bezahlten Gutachten oder Untersuchungsergebnisse der Gemeindevertretung mitgeteilt worden?**
- e) Wenn nein, warum nicht?**

Die Fragen werden durch die Verwaltung zur nächsten Sitzung der Gemeindevertre-

tung beantwortet.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Nieter auf Aussetzung des TOP 16 und Übergang zur nichtöffentlichen Tagesordnung

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Dem Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 16	Anfragen nach § 7 Absatz 3 Geschäftsordnung (mündliche Anfragen)
---------------	---

Der Tagesordnungspunkt wird nach Geschäftsordnungsantrag ausgesetzt.

Kleinmachnow, den 16.12.2016

Maximilian Tauscher
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Anlagen